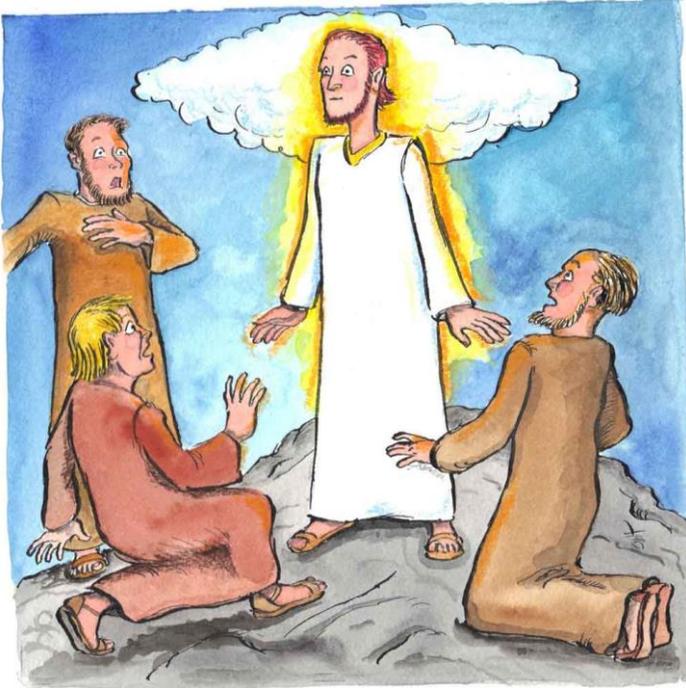




Kirchenmäuse



*Zweiter Fastensonntag
28. Februar 2021*





Ein Aha-Erlebnis

Jesus geht mit Petrus, Jakobus und Johannes auf einen Berg. Dort wird er vor ihren Augen verwandelt: Seine Kleider glänzen so hell, wie nichts auf dieser Erde leuchten kann. Zugleich erscheinen die Propheten Elija und Mose. Sie reden mit Jesus. Die drei Freunde sind erschrocken und wissen nicht, was geschieht und was sie tun sollen. Um dennoch etwas

zu sagen, schlägt Petrus Jesus vor, drei Hütten zu bauen, eine für Jesus, eine für Mose und eine für Elija. Da wirft eine Wolke einen Schatten auf sie und eine Stimme ruft: „Das ist mein geliebter Sohn! Auf ihn sollt ihr hören!“ Als Petrus, Jakobus und Johannes sich umschauchen, ist nur noch Jesus da. Jesus sagt zu ihnen: „Erzählt niemandem davon!“ Die Drei sollen damit bis zu seiner Auferstehung von den Toten warten. Sie fragen sich, was dies alles zu bedeuten hat und was Auferstehung überhaupt ist?



Die Bibel verstehen

Stellt euch mal vor, es hätte zu Jesu Zeiten schon Kameras und Handys gegeben: Bestimmt hätten die drei Freunde sofort ihr Handy hervorgeholt. Sie hätten versucht, diesen ganz besonderen Moment mit Jesus auf

dem Berg festzuhalten. Denn für sie war es ein Aha-Erlebnis. Aber es gab damals diese Geräte noch nicht. Stattdessen hatte Petrus eine andere Idee: Hütten bauen! Eine Hütte ist ein kleines Haus, also ein Ort, an dem man geschützt ist und länger bleiben kann. Petrus wollte also vielleicht eigentlich sagen: Bleibt doch noch! Oder anders gesagt: Dieser Moment soll nicht vergehen! Jesus wollte auf keinen Fall, dass die Freunde jemandem davon erzählen. Warum? Für Jesus scheint klar zu sein: Wer nicht selbst dabei war, wird nicht verstehen, was dort oben auf dem Berg geschehen ist. Selbst ein Beweisvideo kann nicht zeigen, auf was es ankommt: Sehen und Hören reicht nicht aus. Die drei Freunde aber waren vor Ort und sind berührt von dem Erlebten. Was sie erlebt und erfahren haben, das halten sie mit ihren Herzen fest. Wir waren damals nicht dabei. Aber wir wissen aus der Bibel, wie es weiterging. Wir wissen von Jesu Tod und Auferstehung. Zwar können wir nicht wirklich verstehen, was Auferstehung bedeutet. Aber wir können versuchen, es mit dem Herzen zu begreifen und daran zu glauben, dass der Tod nicht das Ende ist. Wir dürfen allen erzählen, wer Jesus ist und dass er den Tod besiegt hat.





Zum Nachdenken

Ein Aha-Erlebnis ist eigentlich ein Moment, in dem einem etwas plötzlich ganz klar wird. So ein Aha-Erlebnis hatten die Jünger wahrscheinlich, als sie mit Jesus auf dem Berg waren. In den letzten Monaten steht AHA aber auch als Abkürzung für etwas anderes, nämlich Abstand, Hygiene und Alltagsmaske. Das ist die Formel, wie wir uns alle während der Corona-Pandemie schützen sollen. Nehmen wir diese Formel jetzt in der Fastenzeit und deuten sie einmal etwas anders:

Abstand: Die Fastenzeit ist dazu da, über das nachzudenken, was uns von Gott fernhält, also auf Abstand zu ihm hält. Von welchen schlechten Gewohnheiten möchtest du Abstand nehmen?

Hygiene: Die Fastenzeit ist dazu da, auszumisten, also alles zu lassen, was wir nicht wirklich brauchen und was uns nicht guttut. Was möchtest du in Ordnung bringen?

Alltagsmaske: Zu Karneval dürfen wir uns verkleiden und Masken tragen, einfach mal jemand oder etwas anderes sein. Die Fastenzeit ist dazu da, dass wir zeigen, wie wir wirklich sind. Wir brauchen uns nicht verstellen und können alles vor Gott bringen. Was möchtest du ihm anvertrauen?

... und zu guter Letzt: Vergiss nicht gut durchzulüften! Mit anderen Worten: Der Heilige Geist bringt frischen Wind ... Wo brauchst du Veränderung?



Ausmalbild

